

# Anlage zur DS 15-2067/2021

## Konzept zur Verstetigung

**Der größte Teil des Sanierungsgebietes Hainholz wird 2024 aus der Sanierung entlassen werden (Teilentlassung). Im Sanierungsgebiet werden dann nur noch die, für die Umsetzung des Hainhölzer Markt Süd erforderlichen Flächen sowie die mit diesen in einer Baulast vereinigten Grundstücke verbleiben. Die vollständige Entlassung aus der Sanierung ist für 2027 vorgesehen.**

### 1. Sanierungsprozess

Hainholz ist seit 2001 Sanierungsgebiet. In den vergangenen 22 Jahren wurden erhebliche Sanierungserfolge erzielt. Dies betrifft bauliche Veränderungen, wie auch soziale und kulturelle Projekte bis hin zur intensiveren Vernetzung der im Stadtteil lebenden Bevölkerung untereinander.

Darüber hinaus gab es in Hainholz bereits vor Beginn des Sanierungsprozesses ein erstaunlich hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement, welches im weiteren Verlauf in Form eines Stadtteilforums und einer Sprecherguppe gefestigt werden konnte.

Als wesentlich für die Umsetzung des Städtebauförderprogramms "Soziale Stadt", später "Sozialer Zusammenhalt", wurden bereits in den Vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierung die wichtigsten Ziele benannt:

- Das städtebauliche Umfeld und
- die konkrete Wohnsituation aufzuwerten,
- dabei die Bewohner\*innen nicht verdrängen und
- neue Bewohner\*innen integrieren,
- die soziale und kulturelle Infrastruktur auszubauen,
- die gesellschaftliche Teilhabe zu erhöhen und
- die Partizipation und Vernetzung zu verbessern.

In den Jahren 2017 und 2018 fand ein breit angelegter Beteiligungsprozess mit den Bewohner\*innen und Stadtteilakteur\*innen in Hainholz zur Verstetigung statt, der in dem vom Planungsbüro plan-werkStadt verfassten Konzept „Was bleibt...“ dokumentiert wurde, und der das große Engagement und die Verbundenheit der Bewohner\*innen mit ihrem Stadtteil gezeigt hat.

Mit den von den Teilnehmenden am Beteiligungsprozess aufgestellten Wünschen und Forderungen zur Verstetigung hat sich die Stadtverwaltung fachbereichsübergreifend auseinandergesetzt und sie - unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der personellen Ressourcen der LHH - auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft. Priorität hatte dabei, die geschaffenen Strukturen und zielgruppenorientierten Angebote weiterhin für die Bewohner\*innen aufrechtzuerhalten und somit die geschaffene Lebensqualität in Hainholz nachhaltig zu verstetigen.

Die Ergebnisse werden mit dieser Drucksache vorgelegt:

## **2. Aktuelle Situation in Hainholz**

### **Bauliche Entwicklung**

Seit Beginn der Sanierung ist es ein vorrangiges Anliegen der Stadterneuerung, die Lebensbedingungen im Sanierungsgebiet deutlich zu verbessern. Eine wesentliche Funktion kam dabei dem Ausbau der sozialen Infrastruktur in Hainholz zu. Damit wurden die räumlichen Bedingungen für die langfristige Verbesserung der bestehenden sozialen, kulturellen, nachbarschaftlichen und Bildungsangebote sowie die Voraussetzungen für die Entwicklung neuer zielgruppenorientierter und zielgruppenübergreifender Angebote geschaffen. Durch den Neubau und die Modernisierung von Einrichtungen der sozialen und kulturellen Infrastruktur ist Hainholz zum Ende der Sanierung ein Stadtteil, der für Menschen in allen Lebensphasen, insbesondere aber für Familien mit Kindern, lebenswerter geworden ist.

In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün wurden neue grüne Aufenthalts- und Erholungsräume geschaffen sowie bereits vorhandene umfassend erneuert. Zum Abschluss der Sanierung verfügt Hainholz damit über gut ausgestattete Spielplätze, vielfältig nutzbare Begegnungsflächen und stadtklimatisch bedeutsame Grün- und Freiflächen.

Seit Beginn der Sanierung wurden außerdem durch die hanova und private Eigentümer\*innen über 600 Wohnungen umfassend modernisiert. Durch den Einsatz von Städtebauförderungsmitteln bei der Modernisierung konnte für etwa die Hälfte dieser Wohnungen eine Mietpreisbindung vereinbart werden, so dass die Bewohner\*innen weiter im Stadtteil wohnen bleiben konnten.

Die Sanierungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, dass in Hainholz seit einigen Jahren vermehrt neue Wohnungen gebaut werden. Bis Ende 2024 werden etwa 300 neue Wohnungen entstanden sein, davon sind 53 gefördert und preisgebunden. Im Bauantragsverfahren befinden sich aktuell über 120 Wohneinheiten, darunter 33 geförderte Wohnungen.

Durch den Einsatz von Fördermitteln, insbesondere auch aus der Städtebauförderung, wurde somit eine wesentliche Voraussetzung für die Steigerung der Attraktivität von Hainholz und damit auch zur Verstetigung der Sanierungserfolge geschaffen, ohne die angestammte Bevölkerung zu verdrängen. Damit ist eine gute Voraussetzung geschaffen, dass diese Entwicklung auch in der Zukunft anhalten und zu einem Zuzug neuer Einwohner\*innen nach Hainholz führen wird.

## **Soziales Gefüge - Stärkung des Gemeinwesens während der Sanierung**

Zur Unterstützung der Sanierung sowie zur Aktivierung und Begleitung der Bevölkerung wurde durch die LHH ein Quartiersmanagement, besetzt mit je eine\*r Quartiersmanager\*in der Fachbereiche Soziales sowie Planen und Stadtentwicklung, eingesetzt. Das Quartiersmanagement des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung hat vor allem die baulichen Projekte von der Planungsbeteiligung bis zur Umsetzung begleitet.

Das für den Zeitraum des Sanierungsprozesses eingesetzte Quartiersmanagement des Fachbereichs Soziales hat über viele Jahre hinweg zu unterschiedlichen sozialen Themen Prozesse initiiert und begleitet, Gruppen und Menschen zusammengebracht und so zur Stärkung des Gemeinwesens in Hainholz beigetragen. Über Kooperationen vor Ort, die Einbindung engagierter Träger\*innen und der verschiedenen Verwaltungsressorts, wurde die soziale Angebotslandschaft und -struktur in Hainholz und die Identifikation von Bewohner\*innen und Akteur\*innen mit dem Stadtteil während der Sanierungszeit weiterentwickelt und eigenverantwortliche Strukturen und Initiativen gebildet. Mit Beendigung der Sanierung gehen diese Aufgaben in die Ressourcenverantwortung der jeweiligen Fachbereiche der LHH über.

Hainholz ist ein wachsender, internationaler, fluktuierender und junger Stadtteil:

**Wachsend** - In Hainholz leben aktuell fast 7.800 Menschen (Stand 31.12.2022), der Stadtteil wächst: Seit 2013 ist Hainholz um über 800 Personen angewachsen, auch infolge von Quartiersentwicklungsprozessen, Neubau- und Sanierungsmaßnahmen.

**International** - Fast zwei Drittel der in Hainholz lebenden Menschen haben eine Migrationsgeschichte bzw. sind Kinder oder Nachkommen aus Einwanderungsfamilien (65 %; LHH insg. rund 41 %), Der Stadtteil ist neben vielen weiteren Orten in Hannover ein Ankunftsort für Eingewanderte.

**Jung** - Unter den fast 7.800 Menschen sind überdurchschnittlich viele junge Menschen und Menschen mittleren Alters, leicht überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche (16,3 %; LHH 15,8 %) mit ihren Familien, darunter sehr häufig Allein- oder Getrennterziehende (36 %, zum Vergleich LHH insg. 25 %, hier: Stand 31.12.2021), der Stadtteil ist attraktiv und zunehmend beliebt auch für Alleinlebende, darunter Studierende.

Sanierungsziel des seit 2001 in Hainholz umgesetzten Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (vorher „Soziale Stadt“) waren es u. a., durch die Aufwertung des städtebaulichen Umfeldes und Verbesserungen der Wohnsituation der Bewohner\*innen die Nutzungsvielfalt im Stadtteil zu erhöhen, dabei die Bewohner\*innen aber nicht zu verdrängen, durch z.B. den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum.

Vor diesem Hintergrund überrascht die heutige soziale Situation in Hainholz nicht. Nach wie vor sind im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich viele Menschen im Stadtteil von Arbeitslosigkeit betroffen (im Folgenden Stand 31.12.2021), (rund 12 %, LHH rund 7 %) oder leben von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (fast 29 %; LHH rund 15 %), insbesondere Familien (55 %; LHH 25 %), sowie Kinder und Jugendliche (48 %; LHH 27 %), auch Senior\*innen im Alter von 60+: (25 %; LHH 10 %) sind häufiger von Altersarmut betroffen.

Trotz dieser kaum veränderten Lebenslagen vieler Bewohner\*innen wird sich das soziale Gefüge in Hainholz durch die o. g. Neubauaktivitäten perspektivisch verändern. Neue Bewohner\*innen stellen ein Potenzial neuer Akteur\*innen dar, die sich für ihre Interessen einsetzen, sich in und für ihren Stadtteil engagieren.

### **3. Verstetigungskonzept der Stadtverwaltung**

#### **3.1 Räume, Raumnutzungen**

Nach Verkauf des Hausmeisterhauses, in dem das städtische Quartiersmanagement sein Büro hatte, wurden am Standort Schulenburger Landstraße Räume für das Quartiersbüro angemietet, in denen Arbeitsplätze für das Quartiersmanagement (OE 61.41 und OE 50.51) eingerichtet wurden und ein Gruppenraum für Stadtteilaktivitäten, in dem sich z. B. die Sprecher\*innengruppe des Stadtteilforums oder der Ehrenamtsstammtisch treffen.

Mit der Teilentlassung des Gebietes können diese Räume nicht mehr über Städtebauförderungsmittel finanziert werden, sodass im Zuge des Verstetigungsprozesses verwaltungsintern die Weiternutzung der Räume unter folgenden Aspekten geprüft wurde:

- Bedeutung der Räume zum Erhalt der aufgebauten sozialen Infrastruktur für die Bewohner\*innen, insbesondere für Beratungs- und Gruppenangebote,
- Raumbedarf städtischer Fachbereiche in diesem Stadtbezirk,
- zukünftige Raumnutzungsmöglichkeiten für Stadtteilgremien und Bewohner\*innengruppen, die bisher das Quartiersbüro nutzen.

In Hainholz besteht insgesamt ein hoher Bedarf an Räumen, der nach Wegfall des Quartiersbüros nicht an anderer Stelle aufgefangen werden kann, da die vorhandenen Räume nicht niederschwellig nutzbar sind. Wenn dieser Bedarf nicht gedeckt wird, würde das zu einer Nutzungs- und Angebotseinschränkung für die Bewohner\*innen des Stadtteils führen.

Die Prüfung hat außerdem ergeben, dass dringender Raumbedarf im Stadtbezirk beim Fachbereich Senioren besteht.

Die Barrierefreiheit der Räume in der Schulenburger Landstraße 20 bietet die Möglichkeit einer inklusiven Nutzung durch verschiedene Zielgruppen. Vor diesem Hintergrund sollen die Räume zukünftig multifunktional, fachbereichs- und aufgabenübergreifend genutzt werden und dem Stadtteil erhalten bleiben.

Der Fachbereich Senioren wird Haupt-/Ankermieter und will weiteren Fachbereichen und Interessierten die Nutzung ermöglichen, um Synergien zu erzielen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche und Organisationen können die Räume als vorhandene Ressource in Hainholz erhalten und wie folgt gemeinsam genutzt werden:

- Nutzung durch den Fachbereich Senioren, Kommunaler Seniorenservice (KSH), als Stadtbezirksbüro für ein regelmäßiges Beratungsangebot durch die hauptamtlich zuständige Mitarbeiterin des KSH und die Durchführung diverser Gruppenangebote für Senior\*innen aus dem Stadtbezirk 13.
- Nutzung durch weitere Fachbereiche, freie Träger\*innen, Vereine und Verbände für weitere soziale Angebote, wie z.B. zum Wiedereinstieg in den Beruf, Migrations- und/oder Sozialberatung.
- Durch den vom Rat zum Haushalt 2023/2024 eingesetzten „Sammeltopf Verstetigung“ stehen Mittel für Vereine und Verbände zur Förderung von Maßnahmen im Sinne der Verstetigung der Sanierungsziele zur Verfügung. Aus solchen Maßnahmen kann weiterer Raumbedarf entstehen.
- Nutzung durch Stadtteilgremien und Bewohner\*innengruppen.

Über die Programmlaufzeit „Sozialer Zusammenhalt“ wurden Bewohner\*innen in Hainholz aktiviert, um sich in und für ihren Stadtteil zu engagieren, sodass verschiedene Formate und Gruppen entstanden sind, die auch nach Beendigung des Programms die Räume in der Schulenburger Landstraße 20 als Treffpunkt weaternutzen können.

Der Fachbereich Senioren wird bereits zum 31.8.2023 seinen Standort aus der Kopernikusstraße nach Hainholz verlagern. Damit ist ein nahtloser Übergang zur Verstetigung der Raumnutzung gewährleistet.

### **3.2 Stadtteilbudget**

Die Landeshauptstadt Hannover wird bis Ende 2026 jährlich 25.000 € als Quartiersfondsmittel zur Verfügung stellen. Die formale Abwicklung des Quartiersfonds erfolgt weiterhin durch die Bauverwaltung. Daneben stehen dem Stadtteil Mittel des Integrationsbeirats und des Stadtbezirksrats Nord zur Verfügung.

Parallel dazu wird sukzessive am Aufbau eines Stadtteilbudgets gearbeitet, das von städtischen Zuwendungen unabhängig ist. Diese Mittel sollen durch den Stadtteil vergeben werden.

### **3.3 Personal und finanzielle Ausstattung**

Mit der Teilentlassung des Sanierungsgebietes reduziert sich der Personaleinsatz des Sachgebiets Stadterneuerung für Hainholz deutlich. Der Hainhölzer Markt wird bis zur Umsetzung begleitet, das Sachgebiet Stadterneuerung übernimmt die Abwicklung der Quartierfondsanträge, die Sanierungsmaßnahmen werden abgerechnet sowie die Abschlussdokumentation für das Land und die politischen Gremien erstellt.

Der Einsatz des Quartiersmanagements (QM) für Hainholz aus dem Fachbereich Soziales endet zum 31.12.2023. Gleiches gilt für die über das QM des Fachbereichs Soziales eingesetzten Mittel aus dem Dezernat III, mit denen soziale und kulturelle Projekte und Maßnahmen für und mit den Bewohner\*innen finanziert und Strukturen aufgebaut werden konnten, die nachhaltig zur sozialen Stabilisierung in Hainholz und zum sozialen Zusammenhalt beigetragen haben (s. Pkt. Verstetigte Projekte).

Dem Wunsch aus dem Beteiligungsprozess und den daraus entstandenen Handlungsempfehlungen des beauftragten Büros nach einer Ansprechperson, die über den Sanierungszeitraum hinaus anstelle des Quartiersmanagement weiterhin im Stadtteil präsent ist und dort koordinierende Aufgaben übernimmt, kann aus dem Fachbereich Soziales nicht nachgekommen werden, da es sich beim Quartiersmanagement dieses Fachbereichs um befristete Stellen handelt, die an die Laufzeit des jeweiligen Programmgebietes Sozialer Zusammenhalt gebunden sind. Dementsprechend steht eine Personalressource des Fachbereichs Soziales für Hainholz ab 1.1.2024 nicht mehr zur Verfügung. Da die baulichen Maßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen sind, besteht auch beim Fachbereich Planen und Stadtentwicklung nur eine sehr eingeschränkte Möglichkeit, weiterhin mit Personal vor Ort präsent zu sein.

Zu den für den Sanierungszeitraum befristeten Aufgaben des Quartiersmanagements aus dem Fachbereich Soziales zählten während der Sanierungszeit der Aufbau und die Pflege sozialer Netzwerke und Gremien, die Unterstützung / Optimierung vorhandener sowie die Initiierung neuer Angebote, mit dem Ziel, die soziale Infrastruktur in Hainholz an den Bedarfen der Bewohner\*innen orientiert zu verbessern. Dabei war es auch immer Ziel Strukturen aufzubauen, die sich nach Beendigung der Laufzeit des Programms Sozialer Zusammenhalt selber tragen bzw. durch von der LHH finanzierte Zuwendungen an Träger\*innen gefördert werden.

So wurde z.B. die Nachbarschaftsarbeit des MSV e.V. in Hainholz über Dezernat III-Mittel gefördert und zur nachhaltigen Sicherung sukzessive in die Finanzierung über den Zuwendungshaushalt der Stadt Hannover überführt. Zum Haushalt 2023/2024 wurde die finanzielle Förderung per Ratsbeschluss ab 2024 erhöht und beschlossen, die erhöhte Zuwendung über das Haushaltsjahr 2024 hinaus fortzuführen, um die Arbeit in Hainholz nachhaltig zu unterstützen.

Der bereits erwähnte „Sammeltopf Verstetigung“, der vom Rat zum Haushalt 2023/2024 mit 50.000 € neu im Produkt Stadterneuerung (51106) eingesetzt wurde, bietet Vereinen und Verbänden in ehemaligen Sanierungsgebieten eine Förderung von Maßnahmen im Sinne der Verstetigung der Sanierungsziele, um die positive Wirkung der Sanierungsmaßnahmen und des bürgerschaftlichen Engagements in ehemaligen Sanierungsgebieten zu verstetigen.

#### Anhang

Dem Konzept wird ein Anhang mit einer Auflistung wichtiger Sanierungserfolge beigelegt. Gegliedert sind die Projekte nach der jeweiligen Verantwortung in den Bereichen 'Stadterneuerung und Wohnen' sowie 'Soziale Stadtteilentwicklung und bürgerschaftliches Engagement'. Hiermit soll ein aktueller Überblick über den Stand und die Ergebnisse der Sanierung im Rahmen des Programms 'Sozialer Zusammenhalt' vermittelt werden.

# Anhang

In Hainholz wurden seit Beginn der Sanierung eine Vielzahl sozialer und städtebaulicher Projekte umgesetzt. Eine vollständige Dokumentation wird der Abschlussbericht zur Sanierung erhalten. An dieser Stelle erfolgt eine Auflistung der aus Sicht der zuständigen Fachbereiche wichtigsten Projekte:

## **1 Bereich `Stadterneuerung und Wohnen`**

### **1.1 Ausbau und Erneuerung der sozialen Infrastruktur**

Mit dem Instrumentarium der Städtebauförderung und durch die ergänzende Akquise von Fördermitteln der Europäischen Union sowie des „Investitionspakts“ (Richtlinie zur Erneuerung und Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden) wurden insgesamt ca. 5,3 Millionen Euro an Fördermitteln zur Modernisierung und zum Neubau von Einrichtungen der sozialen, kulturellen und Bildungsinfrastruktur investiert. Kooperationspartner\*innen waren dabei die Fachbereiche Gebäudemanagement, Jugend und Familie, Kultur sowie die hanova und die Hainhölzer Kirchengemeinde.

Wichtige geförderte Projekte bei Neubauten und Modernisierungen der sozialen Infrastruktur waren:

#### Neubau des Kinder- und Jugendhauses

Mit dem Neubau des Kinder- und Jugendhauses wurden die bereits bestehenden Angebote für so genannte „Lückekinder“ im Alter von 10 bis 14 Jahren und Jugendliche bis 18 Jahren unter einem Dach vereint. Dem Neubau ging ein intensiver Beteiligungsprozess voraus, bei dem die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche für das neue Gebäude einbringen konnten. Das Kinder- und Jugendhaus wurde 2007 eröffnet und wird gemeinsam von der Landeshauptstadt Hannover und dem DRK Jugendrotkreuz betrieben.

#### Umbau der ehemaligen Alice Salomon-Schule zum Kulturhaus Hainholz

Der Umbau der ehemaligen Alice-Salomon-Schule im Herzen von Hainholz zu einem Kultur- und Bildungszentrum ist eines der zentralen Projekte der Sanierung in Hainholz. Gemeinsam mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. wurde das Konzept zur Raumnutzung entwickelt. Seit 2010 arbeiten hier der Kulturtreff Hainholz und die Tages- und Abendrealschule der Volkshochschule unter einem Dach. Neben den Investitionen für den Umbau wurde 325.000 Euro nichtinvestive Städtebauförderung für das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ akquiriert, mit dem neue standortspezifische Bildungsangebote entwickelt und ausprobiert wurden. Die Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. mit ihren mehr als 100 Mitgliedern nutzt die erweiterten Möglichkeiten am neuen Standort und wirkt mit ihren Angeboten über das Sanierungsgebiet hinaus.

### Neubau des Familienzentrums Voltmerstraße

Das Familienzentrum Voltmerstraße nutzte mehrere Etagen in einem Wohnhaus, welches sich in einem schlechten baulichen Zustand befand. Im Zuge der Neubepanung des Hainhölzer Marktes wurde das Gebäude abgebrochen. Für den Neubau in der Grünen Mitte Hainholz wurde auf Grundlage einer Beteiligung der Mitarbeiter\*innen und der Eltern ein Wettbewerbsverfahren ausgelobt. Das von der hanova errichtete und mit EFRE-Mitteln geförderte neue Familienzentrum wurde zum Kindergartenjahr 2012 eröffnet.

### Modernisierung der Sporthalle Hainholz

Die Sporthalle neben dem Kulturhaus wurde nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt. Nach einer umfassenden Modernisierung steht sie seit 2012 Einrichtungen aus dem Stadtteil und Sportvereinen zur Verfügung.

### Inklusives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt Nord

Das im Jahr 2016 eingeweihte inklusive Wohnprojekt der hanova am Hainhölzer Markt Nord bildet den Auftakt für die geplante Entwicklung des Hainhölzer Marktes. Hier entstanden 22 barrierefreie Wohnungen zu günstigen Mieten sowie eine Wohngruppe für junge Menschen mit Behinderungen. Ein Wohncafé im Erdgeschoss sowie ein kleiner Garten stehen für gemeinsame Mahlzeiten, Gruppenangebote und andere Aktivitäten der Bewohner\*innen zur Verfügung. Der MSV e.V. als Kooperationspartner unterstützt die Bewohner\*innen und bietet im Wohncafé zugleich einen Anlaufpunkt für stadtteilbezogene Aktivitäten.

Voraussetzung für die Umsetzung dieses Projekts war die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans.

### Ersatzneubau der Kita der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz

Die Kindertagesstätte der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz in der Hüttenstraße konnte mit vertretbarem finanziellen Aufwand nicht mehr saniert und an die geänderten Anforderungen für Kindertagesstätten angepasst werden. Deshalb lobte die Kirchengemeinde bereits 2011 einen Wettbewerb für einen Ersatzneubau der Kita und des Gemeindehauses aus. Die 2019 eröffnete neue Kita auf der ehemaligen Kirchenwiese ist die einzige Integrationskita im Sanierungsgebiet. Sie bietet Platz für fünf Gruppen, darunter zwei Gruppen für Kinder bis zu drei Jahren. Da die Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Kita ist, wurde das Außengelände gemeinsam mit den Eltern fertig gestellt.

## **1.2 Spielplätze und „grüne“ Begegnungsorte**

Das soziale Miteinander im Stadtteil findet nicht nur in Gebäuden statt. Vielfältige und inklusiv nutzbare Grün- und Freiflächen bilden wichtige Bausteine für das alltägliche Leben der Bewohner\*innen.

In enger Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün wurden deshalb für die Erneuerung, Modernisierung und Umgestaltung von Spielplätzen, Freiflächen und das Naturbad Hainholz weitere 4,1 Millionen Euro an Städtebauförderungsmitteln und EFRE-Mitteln eingesetzt.

### Grüne Mitte Hainholz

Die Nutzung der Brachfläche der ehemaligen Niedersachsenringtrasse für den Stadtteil war ein zentrales Projekt der Sanierung. Gemeinsam mit dem bereits 2008 fertig gestellten Naturbad Hainholz ist hier ein Begegnungs-, Erholungs- und Kommunikationsort für alle Menschen in Hainholz entstanden. Die Planung basiert auf einem breit angelegten mehrstufigen Beteiligungsprozess, in dem die Wünsche und Bedarfe der verschiedensten Nutzer\*innengruppen erfasst und diskutiert wurden. Diese gingen als Anforderungen in einen mehrtägigen Planungsworkshop vor Ort ein. Der ausgewählte Siegerentwurf vereinte am besten die mannigfaltigen Anforderungen, die die Bewohner\*innen an diesen zentralen Bereich in Hainholz hatten. Mit der Grünen Mitte Hainholz ist ein lebendiger und vielfältig genutzter Freiraum für die vielfältigen Nutzungsbedürfnisse von Menschen aller Altersgruppen und aller Nationalitäten entstanden.

### Neugestaltung von Spielplätzen

Während der Sanierung wurden sämtliche Spielplätze in Hainholz modernisiert und neugestaltet. Auch hier konnten mit Unterstützung durch die Kitas und weitere Einrichtungen im Sanierungsgebiet die Kinder ihre Wünsche für die Neugestaltung äußern. Soweit möglich, wurden diese berücksichtigt – so wurde z.B. aus dem Spielplatz in der Bunnenbergstraße ein „Formel Eins“-Spielplatz oder blicken die Kinder von oben aus dem Spaceball auf dem Spielplatz Fenskestraße auf eine große Fledermaus. Die Kinder gewannen somit erste Einsichten in demokratischen Prozessen und machten die Erfahrung, dass ihre Meinung zählt.

### Stadtgrünplatz Fenskestraße

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Spielplatzes Fenskestraße wurde auch der benachbarte Stadtgrünplatz Fenskestraße neugestaltet. Auch hier flossen die Anregungen der Anwohner\*innen in die Planung ein. Der Stadtgrünplatz zeichnet sich nach der Neugestaltung durch eine deutlich verbesserte Aufenthaltsqualität aus und hat sich als Treffpunkt für die Nachbarschaft etabliert.

Eine ausführliche Darstellung der geförderten Maßnahmen wird im Abschlussbericht zur Sanierung „Sozialer Zusammenhalt Hainholz“, der nach der Teilentlassung des Sanierungsgebietes erstellt wird, erfolgen.

## **2 Bereich `Soziale Stadtteilentwicklung und bürgerschaftliches Engagement`**

Bei der Umsetzung der Sanierungsziele, „Bildung und Qualifizierung“ sowie „Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ kam dem Fachbereich Soziales im Zusammenwirken mit den Fachbereichen Planen und Stadtentwicklung, Jugend und Familie, Kultur, Senioren und Schule eine zentrale Rolle zu.

Im Fachbereich Soziales standen jährlich zwischen 55.000 und 85.000 Euro zur Verfügung (genannt Dezemat III-Mittel), mit denen über das QM des Fachbereichs Soziales Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen in Hainholz finanziert werden konnten, die der o. g. Zielerreichung entsprachen, um die Teilhabechancen der Bewohner\*innen zu erhöhen, das Gemeinwesen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Da der Einsatz der Mittel an die Laufzeit des Programms geknüpft ist, wurde von Beginn an darauf geachtet, erfolgreiche Projekte in die Regelfinanzierung der LHH in unterschiedlichen Fachbereichen der LHH zu überführen und für befristete Projekte ESF-, Bundes- oder Landesmittel einzuwerben und auch die Träger durch Eigenanteile in die Verantwortung zu nehmen.

Unterschiedliche Zielgruppen konnten in den letzten Jahren durch eine Vielfalt von Maßnahmen erreicht werden, die entweder vom QM, von Stadtteilgremien, Trägern, Vereinen, anderen Fachbereichen oder Bewohner\*innen initiiert wurden.

Folgende Projekte konnten in und für Hainholz verstetigt werden:

### **2.1 Soziale Infrastruktur**

#### Nachbarschaftsarbeit Hainholz

Träger: Miteinander für ein schönes Viertel – MSV e.V.

Wie in der einstimmig von der Sanierungskommission Hainholz und dem Stadtbezirksrat Nord beschlossenen Drucksache 15-0776/2023 aufgezeigt, soll die seit Jahren in Hainholz etablierte Nachbarschaftsarbeit des MSV e.V. in der Bömelburgstraße im Rahmen des Verstetigungsprozesses gestärkt und weiterentwickelt werden, um noch mehr Menschen zu erreichen, bürgerschaftliches Engagement und nachbarschaftliches Zusammenleben zu fördern und die soziale Infrastruktur nachhaltig im Stadtteil zu sichern.

Dazu plant der Träger u. a. eine verstärkte Nutzung des Wohncafés am Hainhölzer Markt als zweitem Standort für Stadtteilaktivitäten und Nachbarschaftsarbeit. Als weiteren Bestandteil der Weiterentwicklung der Nachbarschaftsarbeit übernimmt der MSV e.V. die Koordination, Planung und Durchführung von Veranstaltungen im Teegarten als Nachbarschafts- und Gemeinschaftsgarten. Das bestehende ehrenamtliche Engagement im Stadtteil ist essenzieller Bestandteil der Weiterentwicklung der Nachbarschaftsarbeit, die Förderung und Unterstützung bestehenden Engagements steht ebenso im Fokus wie die Akquise weiterer, neuer Ehrenamtlicher.

Die Nachbarschaftsarbeit Hainholz ist gut vernetzt im Stadtteil, nimmt an Netzwerktreffen wie Stadteilrunde und Stadtteilforum teil und engagiert sich in Kooperationsprojekten. Als Teil einer aktivierenden Gemeinwesenarbeit, stärkt sie in Hainholz die Eigeninitiative der an den Projekten Beteiligten.

Mit der Weiterentwicklung der Nachbarschaftsarbeit verfolgen der Träger MSV e.V. und der Fachbereich Soziales der Stadt Hannover die Ziele, für Bewohner\*innen nachhaltig Beteiligungsmöglichkeiten zu sichern, bürgerschaftliches Engagement, die Identifikation mit ihrem Stadtteil und die Vielfalt und das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen in Hainholz zu fördern.

Der zusätzliche Personal- und Finanzbedarf des MSV e.V. für die Weiterentwicklung der Nachbarschaftsarbeit in Hainholz kann im Jahr 2023 letztmalig über das Quartiersmanagement aus Mitteln des Dezernates für Soziales und Migration finanziert werden. Ab 2024 erhält der Träger MSV e.V. zur Verstärkung der Nachbarschaftsarbeit in Hainholz lt. Ratsbeschluss zum Haushalt 2023/2024 eine erhöhte laufende Zuwendung der LHH in Höhe von 66.000 €, um die Arbeit nachhaltig für den Stadtteil zu sichern.

## 2.2 Bildung und Qualifizierung

### Gewaltpräventionsprojekt: „STARKES HAINHOLZ“

Träger: Diakonisches Werk Hannover

Das Präventionsprojekt STARKES HAINHOLZ wurde 2005 als Pilotprojekt gestartet. 18 Einrichtungen der Bildung, Betreuung und Erziehung und die Polizei erarbeiteten zum Lernfeld „Gewaltprävention & Soziales Lernen“ in über 70 Lerngruppenterminen und einer Reihe von Einzel- und Sonderprojekten, Vernetzungs- und Präventionstagen und Schulungen von Multiplikator\*innen ein umfangreiches Wissen und eine solide Methodenkompetenz, um alltagsbezogen und vernetzt zu den unterschiedlichen Aspekten und Fragestellungen der Thematik zu arbeiten. Dieses Wissen wurde in der Rahmenkonzeption „HINSCHAUEN HINHÖREN HANDELN“ dokumentiert, die einen gemeinsamen und einheitlichen Rahmen zur vernetzten und nachhaltigen Fortentwicklung des Projektes im Stadtteil darstellt.

Das mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Projekt wird seitdem kontinuierlich und erfolgreich im Sinne seiner Zielsetzung fortgeführt, es bindet die überwiegende Zahl der sozialen Einrichtungen im Stadtteil mit ein, arbeitet sowohl einrichtungsintern als auch einrichtungsübergreifend und schafft nach innen und außen Vernetzungs- und Anknüpfungspunkte, jährlich findet ein Präventionstag statt.

Über die Rahmenkonzeption hinaus wurden mehrere Veröffentlichungen für Multiplikator\*innen im Projekt entwickelt, wie z.B. das Methodenbuch „Wir können auch anders... Deeskalationstraining mit Querschnittsthema „Gender“ für Multiplikator\*innen“, das Workbook „BUNT CHAOTISCH – LAUT & LEISE Kreativitätstraining mit Querschnitt „Interkulturelles Arbeiten“ für Multiplikator\*innen“, eine DVD zum Kreativitätstraining (Dokumentation), das Trainingsbuch „10 Klimmzüge für einen konstruktiven Umgang mit Ärger und Wut“.

Im Jahr 2017 konnte das erfolgreiche Präventionsprojekt durch Aufnahme in das Zuwendungsverzeichnis der LHH verstetigt werden.

### Textilwerkstatt –Hainhölzer Unikat (Recycling-Näh-Werkstatt)

Träger: Werkstatt-Treff Mecklenheide e. V.

Aus zwei erfolgreichen und öffentlichkeitswirksamen Textilprojekten zum Kultursommer Hainholz 2008 - "Fahnen für Hainholz" und "Von der Kleiderkammer zum Unikat" - entstand eine längerfristige Qualifikation für 10 langzeitarbeitslose Frauen im Bereich Textil-/Recyclingdesign. Das Projekt bereitete die Frauen auf den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt vor. Es entstand ein eigenes „Hainhölzer-Recycling“ Label, das auf Veranstaltungen wie der Recyclingmodenschau 2009 vorgestellt wurde, bei der Politiker\*innen und andere Stadtteilakteur\*innen die Produkte der Textilwerkstatt auf dem Laufsteg präsentierten.

Das Projekt wurde mit dem Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet und erreichte den 2. Platz beim Wettbewerb "Unternehmer\*innen auf Probe". In mehreren Veröffentlichungen wurde die erfolgreiche Arbeit dargestellt und zur Nachahmung empfohlen.

Sieben der zehn Frauen, die an diesem Projekt teilgenommen haben, machten sich am Ende der Qualifizierung mit einem eigenen Geschäft selbstständig.

### Musik in ... Hainholz

Träger: MusikZentrum Hannover

Das Projekt hatte die Musikalisierung des Stadtteils als Zielsetzung. Es sollten im Projektzeitraum möglichst viele Menschen mit Musik in Kontakt kommen, verschiedene Musikrichtungen und Musikinstrumente kennenlernen, Instrumente selbst ausprobieren und ihre eigenen musikalischen Potenziale einzubringen.

Das über sechs Jahre laufende Projekt war darauf angelegt, möglichst viele Bewohner\*innen im Stadtteil mit unterschiedlichen Angeboten in Kontakt zu bringen und die Einrichtungen im Stadtteil zu motivieren, Musik in ihren vielen Facetten in ihre Arbeit zu integrieren. 2016 konnten sich über 700 Teilnehmende regelmäßig und nachhaltig in musikalischen Angeboten betätigen. Positiver Nebeneffekt des Projektes waren Auswirkungen auf das Sozial- und Lernverhalten der Teilnehmenden, unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. Das Projekt wurde mit dem „Soziale-Stadt-Preis“ ausgezeichnet, u. a. weil mittels des Mediums Musik auch Bildungs- und Sozialaspekte über das Projekt bearbeitet wurden.

Das Projekt ist derart verstetigt, dass die teilnehmenden Einrichtungen seit 2012 selbst weiterhin regelmäßig musikalische Angebote organisieren und anbieten. Fortgesetzt wurde das Projekt indirekt über das Musiktheater-Projekt „Rap-Oper/Culture-Clash“ in Zusammenarbeit mit dem hannoverschen Opernhaus.

### Das soziaLe Café

Träger: beta89 Verein für betreuendes Wohnen und Tagesstrukturierung psychisch Gesunder e.V.

Das soziaLe Café wurde vom beta-Reha-Projekt-Tab, mit „psychisch gesundenden“ Hainhölzer Bewohner\*innen, organisiert, es bietet eine Tagesstrukturierung durch Beschäftigung für Menschen mit einer seelischen Behinderung. Die betreute Maßnahme dient der Verbesserung der beruflichen Teilhabe und ermöglicht somit Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit in einem dafür geeigneten arbeitsnahen Umfeld zu trainieren und den Weg in eine individuell angemessene Arbeit zu eröffnen.

Über die Organisation des Café-Betriebes im Kulturtreff Hainholz, Raumdekorationen und die ansprechende Präsentation der Waren, bis zur Bedienung während der Öffnungszeiten und der Abrechnung der Tageseinnahmen managten die Teilnehmenden den Probetrieb im Kulturtreff.

Das als Pilotprojekt gestartete soziaLe Café wurde über einen Zeitraum von einem Jahr im Kulturtreff erprobt und sehr gut angenommen. Nach einem Jahr wurde das Projekt vom Kulturtreff als wöchentlicher fester Termin verstetigt (jeden Montag).

## 2.3 Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

### Teergarten Hainholz

Träger: Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e. V.)

Der im Wohngebiet in Hainholz von Schüler\*innengruppen der ehemaligen Förderschule angelegte Gemeinschaftsgarten, genannt „Teergarten“ wurde als Veranstaltungsort für die Bewohner\*innen in Hainholz entwickelt, um ihn mit Gruppen nutzen zu können. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung in den vergangenen Jahren konnte der Hainhölzer Teergarten als Gemeinschaftsgarten für den Stadtteil etabliert werden, es gelang ihm zum Mittelpunkt von Veranstaltungen und Begegnungen im Stadtteil zu machen.

Gemeinsam mit ehrenamtlichen Bewohner\*innen hat sich eine Planungsgruppe entwickelt, die jedes Jahr verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen für die Bewohner\*innen im Förderquartier plant und durchführt. Es werden künstlerisch-kreative, meditative und generationsübergreifende Angebote, Feste und Veranstaltungen ebenso organisiert wie Konzerte und das Sonntagscafé. Die Teergartenangebote werden von der Bewohnerschaft sehr gut angenommen und oft werden von den Bewohner\*innen auch noch im Laufe des Sommers spontan verschiedene Aktionen angeboten. Die Angebote des Hainhölzer Teergartens unterstützen in einzigartiger Weise die Partizipation und die soziale Teilhabe der Bewohner\*innen.

Im Zuge der Verstetigung erfolgreicher Projekte Hainholz (s. o.), konnte der Verein Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV e. V.) als Träger für den Teergarten Hainholz gewonnen werden, der die Arbeit mit schon aktiven und engagierten Hainhölzer\*innen und weiteren interessierten Ehrenamtlichen fortsetzt. Das bestehende ehrenamtliche Engagement im Stadtteil ist essenzieller Bestandteil der Weiterentwicklung der Nachbarschaftsarbeit (s. o.), die Förderung und Unterstützung bestehenden Engagements steht ebenso im Fokus wie die Akquise weiterer, neuer Ehrenamtlicher, damit das bürgerschaftliche Engagement weiter im Stadtteil gefördert wird.

### Youth-City Hainholz – junge Perspektive auf Hainholz

Träger: JANUN Hannover e.V.

In der „Youth-City-Hainholz“ -der Jugendberufsstadt-, die mehrfach im Rahmen einer fünftägigen Berufsorientierungswoche stattfand, konnten Schüler\*innen sich in verschiedenen Gewerken und Berufen ausprobieren und ihre Neigungen oder Abneigungen für einen Beruf testen.

Dazu wurden im Vorfeld Vereine, Institutionen, Betriebe und weitere Akteur\*innen aus dem Stadtteil als Multiplikator\*innen akquiriert, teilnehmen konnten an der Woche jeweils 150 bis 240 Jugendliche. Es wurden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen der Jugendlichen ermittelt, Praxisübungen in den Gewerken und angeleitete Workshops angeboten, um gerade Jugendliche mit niedrigerem Bildungsniveau an die Berufswahl heranzuführen.

Durch die Einbindung lokaler Akteur\*innen, Institutionen und der Bewohner\*innen konnten Mehrwerte für den Stadtteil durch das Projekt geschaffen werden, so z.B. Sitzgelegenheiten im Stadtteil oder Abfallbehälter, die in der „Youth-City- Hainholz“ von Jugendlichen gestaltet wurden und anschließend von aha installiert wurden.

Aufgrund der erfolgreichen Arbeit mit der Youth-City-Hainholz, wurden weitere Projekte vom Träger JANUN Hannover e.V. für Hainholz unter dem Titel „Stadt-Werk“ entwickelt, in denen Jugendliche aktiv den Stadtteil mitgestaltet haben.

Durch die Sichtbarmachung der gestalteten Produkte im öffentlichen Raum und die Beteiligungsprozesse (Bewohner\*innen und Schüler\*innen), ist z.B. das Thema Müll im Stadtteil nachhaltig präsent.

„Hainhölzer Ehrenamtskultur“ – Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Hainholz  
Träger: Stadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz

Um das ehrenamtliche Engagement über den Zeitraum der Sanierung zu stärken und zu erhalten, wurde mit Unterstützung des Quartiersmanagements des Fachbereichs Soziales die Ehrenamtskultur in Hainholz in den letzten Jahren weiter auf- und ausgebaut.

Zum Aufbau des Ehrenamtstreffs „Freiwillig Aktiv Hainholz“ (auch Ehrenamtstammtisch genannt) konnte in der Anfangszeit eine Honorarkraft beschäftigt werden, um die zweimal im Monat stattfindenden Treffen, die in Form eines Cafés durchgeführt wurden, zu begleiten. Es nahmen bereits in Hainholz Engagierte an den Treffen teil, und interessierte Bewohner\*innen, der Erfahrungsaustausch und Informationen über die vielfältigen Möglichkeiten sich im Stadtteil zu engagieren stehen im Vordergrund. Monatlich gibt es einen Service-/Infoabend rund um Fragen zum Ehrenamt, wie z.B. Versicherungsschutz für Ehrenamtliche, Datenschutz, steuerrechtliche Fragen, Anerkennungskultur in der LHH, Bürger\*innennetzwerke, etc..

In den Ehrenamtstreffen entstand auch erneut die Idee einen Stadtteilverein zu gründen, mit dem Verein „Wir sind Hainholz e.V.“ wurde diese Idee konkret umgesetzt.

Durch z. B. Dankesfeiern, den Aufbau des Ehrenamtstreffs oder Teambuildingmaßnahmen für ehrenamtlich Aktive, wurden den Bewohner\*innen Möglichkeiten geschaffen sich zu beteiligen und sich im Stadtteil zu engagieren,

Aktuell finden Gespräche zwischen dem Quartiersmanagement, dem neu gegründeten Verein „Wir sind Hainholz e. V.“ und dem Kommunalen Seniorenservice (KSH) zur Weiterführung der im Stadtteil installierten Maßnahmen statt, um das bürgerschaftliche Engagement nachhaltig zu sichern.